

# Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau

Fachbereich Landwirtschaft  
Hindenburgstr. 30/1, 71638 Ludwigsburg



LANDKREIS  
LUDWIGSBURG

## Rundbrief 2 April 2024

an die Obst- und Gartenbauvereine, Gartenfreunde  
und Fachwarte im Kreis Ludwigsburg

### **Frau Rist**

Tel: 07141 / 144-44953

[martina.rist@landkreis-ludwigsburg.de](mailto:martina.rist@landkreis-ludwigsburg.de)

### **Herr Weißbarth**

Tel: 07141 / 144-44954

[alexander.weissbarth@landkreis-ludwigsburg.de](mailto:alexander.weissbarth@landkreis-ludwigsburg.de)

### **Frau Hüttner-Münst**

Tel: 07141 / 144-42929

[theresia.huettner-muenst@landkreis-ludwigsburg.de](mailto:theresia.huettner-muenst@landkreis-ludwigsburg.de)

Fax: 07141 / 144-59927

[www.landkreis-ludwigsburg.de](http://www.landkreis-ludwigsburg.de)

### **Themen:**

- Kampagne: Mähfreier Mai
- Teilwiderruf der Zulassung des Pflanzenschutzmittels Infinito mit dem Wirkstoff Fluopicolide hinsichtlich einzelner Anwendungen im Haus- und Kleingarten
- Engerlinge im Hochbeet
- Asiatische Hornisse
- Postversand an die Briefempfänger

Mit freundlichen Grüßen

Martina Rist

Alexander Weißbarth

Theresia Hüttner-Münst

## Kampagne Mähfreier Mai 2024

Bereits zum vierten Mal rufen die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG) 1822 e. V., die Gartenakademie Rheinland-Pfalz und weitere Kooperationspartner zum „Mähfreien Mai“ auf. Diese Aktion ist mittlerweile in ganz Deutschland bekannt. Das Motto lautet: „Wir laden Sie dazu ein, Ihren Garten in einen Hort der Vielfalt zu verwandeln – indem Sie einfach Nichts tun!“.

Vierorts wird das ganze Jahr hindurch und ganz besonders im Monat Mai bis zu zwei Mal pro Woche die Rasenfläche gemäht; in vielen Nachbarschaften entsteht ein sozialer Druck, „ordentlich“ zu sein. Seit dem ersten Aufruf der Kampagne im Jahre 2021 hat sich diese Einstellung mancherorts geändert. **Bewusst seltener zu mähen, ist kein Zeichen von Verwahrlosung, sondern von ökologischem Bewusstsein! Mehr denn je gilt das Motto: Ökologisch statt englisch - Jetzt umdenken!**

Extensiv gepflegte Rasenflächen sind ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Biodiversität, da diese im Vergleich zum klassischen Rasen in ihrer Zusammensetzung artenreicher sind. Ganz nebenbei werden sie so zum Lebensraum für zahlreiche (Bestäuber)- Insekten. Wird bei der Mahd immer noch ein wechselnder Blühstreifen stehen gelassen, ist dies ein idealer Rückzugs- bzw. Fluchtort für die Insekten und Amphibien, bis das Gras wieder nachgewachsen ist.



Weitere Infos erhalten Sie unter folgendem Link <http://dgg1822.de/2024/04/08/aufruf-zur-kampagne-maehfreier-mai-mit-mitmachwettbewerb-und-umfrage/>. Dort können Sie auch beim bundesweiten Wettbewerb „Jede Blüte zählt“ mitmachen. Dazu markieren Sie ab dem 01. Mai einen Quadratmeter auf Ihrer Rasenfläche, die nicht gemäht wird. Bis Ende Mai zählen Sie dort alle vorkommenden Blüten und tragen diese direkt in der Tabelle ein. Senden Sie neben den Zählergebnissen auch Bilder an die Gartenakademie. Die 25 Einsender der artenreichsten Wiesenbilder erhalten von der DGG als Dankeschön ein Samenpäckchen mit einer heimischen Wildblütemischung aus dem bundesweiten Projekt „Tausende Gärten- Tausende Arten“. Die drei besten Zählergebnisse erhalten zudem einen Sonderpreis.

Sollten Sie oder Ihr OGV an der Aktion teilnehmen, würden wir uns über eine kurze Rückmeldung freuen.

## Teilwiderruf der Zulassung des Pflanzenschutzmittels Infinito mit dem Wirkstoff Fluopicolide hinsichtlich einzelner Anwendungen im Haus- und Kleingarten

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat zum 12. Februar 2024 die Zulassung des Pflanzenschutzmittels Infinito (Zul.-Nr.: 025876-00) mit dem Wirkstoff Fluopicolide für die unten aufgeführten Anwendungen im Haus- und Kleingarten widerrufen. Diese Anwendungen sind nicht mehr zulässig. Andere Anwendungen des Pflanzenschutzmittels bleiben von der Entscheidung unberührt.

Schadorganismus	Kultur
Kraut- und Knollenfäule ( <i>Phytophthora infestans</i> )	Kartoffel
Falscher Mehltau ( <i>Pseudoperonospora cubensis</i> )	Gurke, Patisson, Kürbis-Hybride, Zucchini
Kraut- und Braunfäule ( <i>Phytophthora infestans</i> )	Tomate

Der Teilwiderruf gilt auch für die entsprechenden Anwendungen der folgenden Vertriebsweiterungen:

- Bayer Garten Gemüse-Pilzfrei Infinito (Zul.-Nr.: 025876-60)
- Phyto Gemüse-Pilzfrei (Zul.-Nr.: 025876-61)

## Engerlinge im Hochbeet

In Hochbeeten, Komposthäufen etc. sind oftmals Engerlinge (Larven von verschiedenen Käfern) anzutreffen. Nicht selten werden diese als Schaderreger angesehen und sogar bekämpft. Doch ein genaues Betrachten lohnt sich, denn oftmals handelt sich um die Larven des Rosenkäfers oder Nashornkäfers welche sich nur von abgestorbenem Pflanzenmaterial bzw. Totholz ernähren.

Der Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis*) ist der größte Vertreter unserer heimischen Blatthornkäfer und steht unter Naturschutz. Er kann zwischen 2,5 und 4 cm groß werden. Die männlichen Nashornkäfer tragen ein nach hinten gebogenes Horn auf ihrem Kopf, das stark an das Horn ihrer schwergewichtigen Namensvetter erinnert. Die weiblichen Tiere haben an gleicher Stelle nur eine kleine Erhebung.



Rosenkäfer, Foto Nabu

Auch der Rosenkäfer (*Cetoniinae*) gehört zu den geschützten Käferarten. Sein Panzer hat eine grün-glänzende bis kupfergoldene Farbe. Seine Unterseite ist stark behaart. Er ist oft auf Rosenblüten zu finden und trägt daher auch seinen Namen.



Nashornkäfer, Foto © Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege

Die Larven (Engerlinge) der Rosen- und der Nashornkäfer gelten als Nützlinge. Sie ernähren sich vorwiegend von abgestorbenen Pflanzen- und Holzresten und sorgen somit für die Humusbildung. Die Weibchen beider Käferarten legen ihre Eier gern in Komposthaufen ab.

Die Larven der Mai- und Junikäfer sind die bekanntesten Engerlinge und zählen zu den Schädlingen. Ihre Larven erreichen eine Länge von gut drei Zentimetern und können zwischen drei und vier Jahre im Boden überleben. Sie schädigen die Pflanzen vor allem durch ihre Fraßtätigkeit an den Wurzeln. Dies geschieht hauptsächlich im zweiten Lebensjahr. Im dritten Jahr zieht sich der Engerling meist bis zu 60 Zentimeter tief in den Boden zurück, wo er sich anschließend verpuppt. Der adulte Käfer schlüpft noch im selben Jahr unterhalb der Erde, verlässt seinen Platz dort jedoch erst im folgenden Mai.

### Merkmale zur Unterscheidung der nützlichen und schädigenden Arten:



Larven des Rosenkäfers

Der Rosenkäfer-Engerling ist weiß mit gräulicher Schattierung. Das Vorderteil ist Stück schlanker als das Hinterteil. Legt man ihn auf eine glatte Fläche, streckt er sich, dreht sich und kriecht auf dem Rücken davon. Dabei streckt er drei Paar kleiner Beine auf Brusthöhe empor.

Die Larve des Nashornkäfers hat drei Beinpaare und ein verdicktes Hinterteil. Er kann bis zu 10 cm lang werden. Die Entwicklung der Engerlinge beträgt beim Rosenkäfer zwei bis drei Jahre, beim Nashornkäfer zwischen zwei und fünf Jahren.

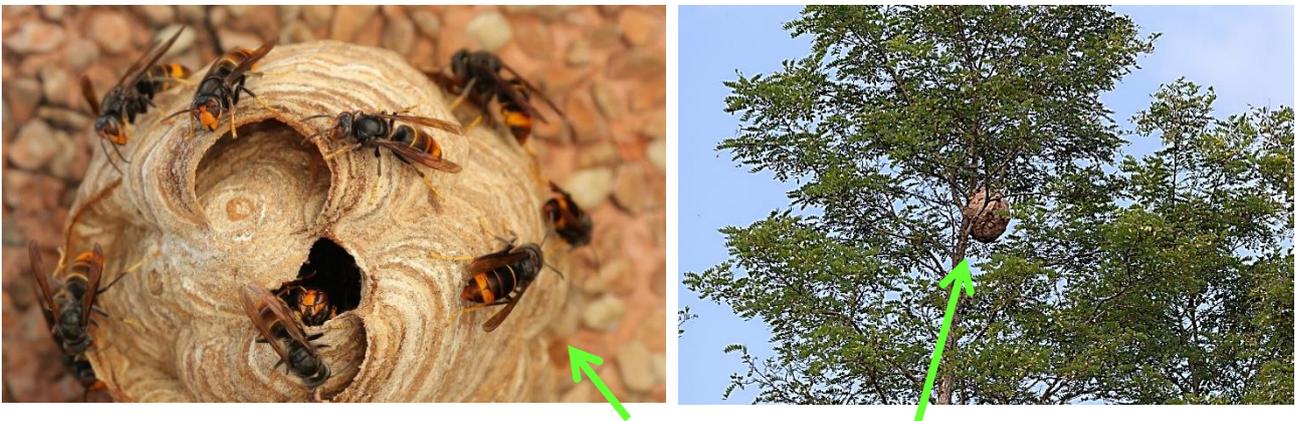
Die Larven der Mai- und Junikäfer haben einen C-förmig gekrümmten Körper, eine bräunliche Kopfkapsel und drei Beinpaare im Brustbereich. Die Larve des Junikäfers misst bis zu 3 cm und die des Maikäfers kann bis zu 6 cm erreichen. Die Vorder- und Hinterteile beider Arten haben in etwa den gleichen Durchmesser. Durch ihr Kriechverhalten kann man sie auch gut von den nützlichen Engerlingen der Rosen- und Nashornkäfer unterscheiden. Während diese sich strecken und auf dem Rücken wegkriechen, behält die Maikäferlarve die gekrümmte Körperhaltung bei.

## Asiatische Hornisse breitet sich weiter aus

Im vergangenen Jahr wurden Vorkommen der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) vom Bodensee bis ins Tauberland gemeldet, wobei Nordbaden nach wie ein Verbreitungsschwerpunkt darstellt. Es wurden bereits 550 Nester gemeldet, von denen ein Großteil im Auftrag der Naturschutzverwaltung entfernt wurde. Wahrscheinlich ist die Zahl der tatsächlich existierenden Nester jedoch wesentlich höher.

In diesem Jahr wurden bereits Anfang Februar die ersten Königinnen gesichtet, es ist also davon auszugehen, dass sich diese stark invasive Art schnell weiterverbreitet. Leider ist ebenfalls davon auszugehen, dass sich die Art in Baden-Württemberg nicht mehr beseitigen lässt und weiter etablieren wird. Deshalb liegt der Fokus auf der Minimierung von Schäden in der Imkerei und im Obst- und Weinbau sowie der Nestentfernung.

Als besonders effektiv gilt das frühe Aufspüren von Königinnen und Gründungsnestern und deren Beseitigung im Frühjahr. Deshalb sind wir alle aufgerufen, bei Sichtungen der Hornisse oder ihrer Nester diese umgehend über die Meldeplattform zu melden. Das ist online über die Internetseite der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg möglich (<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/asiatische-hornisse-melden>) oder über die kostenlose „Meine Umwelt-App“, die bei Google Play oder im Apple App Store heruntergeladen werden kann. Bei Fragen können Sie sich an die Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim wenden: [velutina@uni-hohenheim.de](mailto:velutina@uni-hohenheim.de)



Fotos: © Uni Hohenheim: Arbeiterin, kl. Gründungsnest im Frühjahr und Sekundärnest im Sommer

## Briefempfänger Rundschreiben

Auch wenn zwischenzeitlich die allermeisten Empfänger unseren Rundbrief per mail erhalten, versenden wir ihn immer noch als Briefsendung. Falls Sie zu den Briefempfängern gehören und diesen weiterhin per Post erhalten wollen, füllen Sie bitte den unteren Abschnitt bis zum 31.05. aus und schicken ihn an uns zurück. Erhalten wir keine Rückmeldung, wird der Versand eingestellt.



.....  
 Ich möchte das Rundschreiben weiterhin per Post erhalten

Name und Adresse \_\_\_\_\_